

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 54 fr., durch die Post bezogen in Württemberg 1 fl. 15 fr. — Einzelne Nummern kosten 2 fr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 49.

Mittwoch, den 25. Juni.

1862.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Steuersatzbehörden des Bezirks.
Unter Bezugnahme auf die Finanz-Ministerial-Befugung vom 3. d. M., betreffend die Gewerbesteuer der Geträntefabriken, (Reg.-Blatt S. 147.) wird den Steuersatzbehörden die Nro. 8 des Amtsblattes des K. Steuer-Collegiums mit der Weisung zugefertigt, nach den dort enthaltenen näheren Vorschriften unverweilt das Weitere zu besorgen, und die örtlichen Cataster-Uebersichten bis zum 20. Juli d. J. anher einzufenden.

Die erforderlichen Tabellen werden hinausgegeben werden.

Calw, 21. Juni 1862.

Kön. Oberamt.

Schippert.

Floßinspektion Calmbach.

Wiederholte Afforde

über die Grab-, Maurer- und Plaster-Arbeiten zu dem Neubau der Wasserstube bei Neuenbürg.

Da die unterm 21. d. M. über diese Arbeiten stattgefundene Affordsverhandlung nicht zu dem gewünschten Resultat geführt hat, so wird am nächsten

Samstag, den 28. dieß,

Vormittags 9 Uhr,

auf der Kanzlei der Floß-Inspektion eine wiederholte Veraffordung vorgenommen, wobei noch bemerkt wird, daß die Ueberschlagsummen zusammen 2452 fl. 58 fr. betragen.

Von dem Plane und Kostenvoranschläge, sowie von den Bedingungen kann inzwischen bei der Floß-Inspektion Einsicht genommen werden.

Hierorts Unbekannte haben sich mit Vermögens- und Fähigkeits-Zeugnissen zu versehen.

Calmbach, den 23. Juni 1862.

K. Floß-Inspektion.

Kuttruff.

Floßinspektion Calmbach.

1862r Enzscheiterfloß betreffend.

Wenn nicht unvorhergesehene Hindernisse eintreten, beginnt der dießjährige Enzscheiterfloß am

Montag, den 7. Juli.

Die Vorsteher der an der Enz gelegenen Orte werden ersucht, hievon den betreffenden Wasserwerksbesitzern mit der Erinnerung an ihre Verbindlichkeiten gegen die Scheiterflößerer Eröffnung machen und zugleich die übrigen Amtsangehörigen vor verbotswidrigen Eingriffen am Holz und störenden Handlungen gegen den Betrieb des Floßes warnen zu lassen.

Calmbach, den 23. Juni 1862.

K. Floßinspektion.

Kuttruff.

Forstamt Wildberg.

Revier Girsau.

Holz-Verkauf

am 26. Juni:

aus dem Staatswald Hohriß, Abth. Sauklausen mit Schwartenbau:

3 Eichen-Stämme, 28', 18' und 6' lang mit 169,8 C.,

475 Nadelholzstangen von 10—36 und mehr Fuß lang, unten bis 4" stark,

5 dto., 31—50' lang, unten 4—7" stark,

2 1/4 Klasten eichene Scheiter u. Prügel,

1 " buchene Scheiter u. Prügel,

53 " Nadelholzscheiter,

60 1/4 " Nadelholzprügel,

4500 tannene Reisschwelken.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Hohriß bei den untern Reichertsmauwiesen.

Am 27. Juni:

aus dem Staatswald Lügenhardt-Ebene, Abth. Salzlederrain:

1476 Nadelholzstangen von 10—30 und mehr Fuß lang, unten bis 4" stark,

10 Nadelholzstangen von 31—50' lang, unten 4—7" stark,

1/2 Klasten buchene Prügel,

19 1/2 " Nadelholzscheiter,

30 " Nadelholzprügel,

8 1/2 " tannene Reisschwelken.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf dem Feuerweg bei den obern Reichertsmauwiesen.

Am 28. Juni:

aus dem Staatswald Lügenhardt-Ebene, Abth. 1. in Stöcken:

12 Klasten tannene Scheiter,

9 1/2 " tannene Prügel,

16 " tannene Rinde,

7 1/4 " tannene Reisschwelken.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag auf der alten Badstraße.

Wildberg, 18. Juni 1862.

K. Forstamt.

Riethammer.

Revier Stammheim.

Verkauf von 10000 Erntewieden

aus dem Waldecker Berg am

Freitag, den 27. d. M.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Waldecker Hof.

Den 20. Juni 1862.

K. Revierförsterei.

Zeller.

Breitenberg.

Bau-Afford.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt die Wiederherstellung des theilweise zerstörten Brückchens im Thal unterhalb der Glasmühle im Afford zu vergeben, wovon sich der Ueberschlag berechnet wie folgt:

a) Maurerarbeit 77 fl. 45 fr.,

b) Zimmerarbeit 24 fl. 12 fr.

101 fl. 57 fr.

Es werden nun Affords-Liebhaber zur Verhandlung auf

Donnerstag, den 26. Juni,

Mittags 3 Uhr,

auf's Rathhaus nach Breitenberg eingeladen.

Aus Auftrag:

2)2. Werkmeister Werner.

Holzbronn.

Holz-Verkauf.

Am Freitag, den 27. Juni d. J.,

werden

19 tannene Langholzstämme und

9 Eichen

verkauft. Liebhaber wollen Vormittags 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus erscheinen, von wo aus man sich in die Waldungen begeben wird.

Den 20. Juni 1862.

Schultzeiß Wacker.

Außeramtliche Gegenstände.

Dankfagung.



Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche unserer lieben Schwester, Mutter und Großmutter, Justine Waidelich, Fuhrmanns Witwe, während ihres kurzen Krankenlagers zu Theil wurden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen den verbindlichsten Dank die Hinterbliebenen.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 26. Juni:

(Zum Benefiz für Carl Urban):

Zum ersten Male:

Einer von unsere Lent'.

Großes komisches Charakter Gemälde mit Gesang in 3 Akten und 7 Bildern von D. F. Berg. Für die Bühne bearbeitet und mit Couplets versehen von Dr. Kalisch. Musik von Stolz und Conrady.

Zu dieser meiner Benefiz-Vorstellung erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst einzuladen. Auf das Wohlwollen bauend, womit ein geehrtes Publikum meine schwachen Leistungen aufgenommen, sehe ich einem recht zahlreichen Besuch entgegen.

Hochachtungsvoll Carl Urban.

Schmiedefohlen

ausgezeichneter Qualität

sind in frischer Sendung angekommen bei

2)1.

C. W. Heiler.

211.

Calw. Einladung.

Herr Veger ladet die verehrlichen Gewerbetreibenden, sowie Alle, welche sich für seinen Unterricht interessieren und über dessen Anlage und Zweck Näheres erfahren wollen, zu einer Versammlung auf nächsten Samstag, Abends 7 1/2 Uhr, in den „badischen Hof“ ein.

Zahlreicher Besuch ist sehr wünschenswerth.

Handwerkerbank. General-Versammlung

nächsten Freitag, den 27. Juni, im Thudium'schen Saale.

Tagesordnung:

Bericht über den Stand des Vereins. Wahl von 3 Ersatzmitgliedern in den Ausschuss. Wahl von 3 Mitgliedern in die Control-Commission. Zu dieser Versammlung werden nicht nur sämtliche Mitglieder, sondern auch Alle, die sich für dieses gemeinnützige Institut interessieren, freundlich eingeladen. Der Ausschuss.

Calw.

Wohnungs-Veränderung.

Der Unterzeichnete wohnt nun bei Herrn Zinngießer Mayhöfer, Kronenstraße No. 110. Geometer Ch. Dierolf.

Empfehlung.

Unterzeichneter macht dem hiesigen Publikum ergoß die Anzeige, daß ich durch die Gründung meines Geschäfts mich bewogen fühle Calw mit Paris zu vertauschen, und Garantie ein Soliste und Geschmacksvolle Arbeit zu liefern, sowie Genäthe als Genagelte, Zeug und Leder-Arbeit; Ich verspreche mir in billigsten Preisen, die Anerkennung der neuesten Fußbekleidungs-Kunst eine wohlwollende Kunstschafft.

S. F. Reinhard Biergäße im Hause des Hrn. Mehger Pfommer.

Calw.

Fahrriß-Verkauf.

Nächsten Freitag, den 27. Juni, Mittags 1 Uhr,

wird die Verlassenschaft eines bei mir kürzlich gestorbenen Arbeiters gegen sogleich baare Bezahlung in meinem Hause im Aufstreich verkauft. Dieselbe besteht in Röcken, Hosen, Westen, Stiefeln, Hemden u. s. w., und einer noch neuen silbernen Taschenuhr, wozu die Liebhaber eingeladen werden. F. Schumm.

Calw.

Bücher-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft in seiner Wohnung am

Montag, den 30. d. M., Mittags 1 Uhr,

eine größere Parthie Bücher, schön gebunden und auf's Beste erhalten, wovon besonders hervorgehoben werden:

- Birth, deutsche Geschichte,
- Mayer's deutsche Classiker, 50 Bände.
- Sämmtliche Werke von W. Scott, Byron, Jean Paul, Lamartine, Spindler u.,
- Bulwer's sämtliche Romane,
- Schöffe's Novellen und Dichtungen, 16 Bände,
- Auerbach's gesammelte Schriften,
- Shakespeare's dramatische Werke,
- Conversations-Lexikon, Leipzig 1843.
- Raumer's Geschichte der Hohenstaufen, 6 Bände,
- sämmtliche Werke von Schiller, Göthe, Wieland, Hauff, 1 Atlas mit 142 Karten u. s. w.

Einsicht kann täglich genommen werden. Zollverwalter Ruchhäberle.

Hirsauer Bleiche.

Jacob Greiner, Bleicher, verkauft ein zweistöckiges Wohnhaus auf den Abbruch, welches ganz zum Wohnen eingerichtet ist. Liebhaber können es täglich einsehen.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über, sind frische Laugendreheln zu haben bei Bäcker Schnürle.

212. Calw.

Bester'sche Patent-Sohlen

aus der Fabrik von Gebrüder Wagner in Pforzheim sind zum Fabrikpreise zu haben bei Gottlob Stroß.

Langenbrand, Oberamts Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein neu-erbautes Wohnhaus sammt Scheuer und Schopf unter einem Dach, mit einem Morgen Baumgarten, 2 Morgen Wiesen, 4 1/2 Morgen Acker, sowie 2 Kühe, Wagen und Deconomie-Geschirr, am

Montag, den 7. Juli 1862, in seinem Wohnhaus zu versteigern.

Carl Krauß, Schreiner. Unter der Zeit kann auch ein Privat-Verkauf abgeschlossen werden. 312.

H. Kulsheimer, vis-à-vis dem Römischen Kaiser in Pforzheim,

empfehlte sein gut assortirtes Lager in **Oefen und Herden** für Holz und Steinsohlen, **Kochgeschirre** in Blech und Gusseisen, verzinnt und emaillirt.

211. Calw.

Guten Backsteinkäs

a 14 fr. per Pfund bei Laibchen empfiehlt zur gefälligen Abnahme J. F. Desterlen.

Ein solider gewandter junger Mann, ledig oder in der Nähe verheirathet, findet beim laufenden Werke in einer Fabrik gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. Wo? sagt die Redaktion d. Bl. 211.

Ein junger Mensch

von 18—20 Jahren, der gut mit Pferden umzugehen weiß, und treu und fleißig ist, findet eine Stelle als Knecht; wo? sagt die Redaktion.

Calw. Frucht- und Brodpreise am 24. Juni 1862.

Getreide- Gattungen.	Vor- rigger Kst.	Neue Zu- fuhr.	Ge- sammt- Betrag.	Ge- winn- Ver- kauf.	Im Kst gebl.	Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vorigen Durchschnittspreis		
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	mehr	weniger	
Weizen, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, alt.	—	443	443	443	—	7	—	6 44 1/2	6	36	2987	23	6	—	—	
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Roggen, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Gemäsch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Gerste, alte	18	—	18	15	3	5	4	5	4	5	4	76	—	—	4	
— neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Dinkel, alt.	—	330	330	330	—	5	—	4 53	4	45	1612	55	2	—	—	
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Haber, alt.	12	135	147	138	9	3	54	3	45	3	40	518	42	—	—	
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Summe .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5195	—	—	—	

Brodtag: 4 Pfd. Kernenbrod 17 fr., dto. schwarzes 15 fr., 1 Kreuzerweck muß wägen 4 1/2 Pth. Stadtschultheißenamt.

Fruchtpreise

von		von			
Heilbronn*)		Hall*)			
vom 21. Juni.		vom 21. Juni.			
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	6	6 36	6 29	6 24
—	—	—	—	—	—
—	—	4	16	—	4 27
—	—	5	2	—	—
—	—	3	49	—	3 37

*) Die Getreidegattungen dieser Fruchtpreise laufen mit denjenigen des Calwer in gleicher Linie.

212. Der Unter-
Auswahl von

Ein

für eine eini-
milie ist auf
Ech

Der Unter-
beiderlei Ges-
zwar in beso-
Cursus erstre-
Unbemittelte
dungen we-
den Herren
Reallehrer

Der hie-
Gewerbe und
mittelsten Th-
gesucht. —

Es wu-
Größe des
digen Unter-
fügungsbedü-

Dies w-
des Kostenpu-
Anstand neh-
veranlaßt sel-
nügen, daß
Prüfung des
pflichtet ist,
den kann.

Nachbe-
neße hatten
tergenusses
genden Do-
der uns sch-
jeder Vorst-
„Wirrwarr-
ter der Erb-
Urban ha-
beliebte kom-
von Dr. A-
weint“ und
zu seinem S-
kannt und
berholungen
Empfehlung
Urban vo-
als „Hand-
werde, und
glaubt Ein-
auch die vo-
reichsten B-

— Tages-
weil im
gen den
weil, wege-
gegen den
amts Hort-
macher Ko-
gen Bluffs



22. Calw.
Der Unterzeichnete empfiehlt eine schöne
Auswahl von
Deckelgläsern.
J. Mayhöfer, Zinngießer.

Calw.
Ein freundliches Logis
für eine einzelne Person oder eine kleine Fa-
milie ist auf Jakobi zu vermieten bei
Schreinermeister Müller im Hofle.

Welterschwann.
Ich suche für mein Milchgeschäft
**einen Knaben oder ein kräftiges
Mädchen;** es kann der Curant sofort
stattfinden und wird ein hoher Lohn zuge-
sichert. Gutsbesitzer F. Freudenreich

200 fl. Pfleggeld
für zum Ausleihen parat bei
22. J. F. Deiterlen.

Ostelsheim.
250 fl. Pfleggeld
für gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Pro-
cent bis Jakobi 1862 anzuleihen.
Gemeinderath Gayer.

Simmozheim.
Bei dem Unterzeichneten liegen zu 4 1/2 Procent
1150 fl. Pfleggeld
gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.
22. Jakob Mohr, Schreinermeister.

Calw.
Der Unterricht des Hrn. Veger für Gewerbetreibende
beiderlei Geschlechts wird mit der nächsten Woche beginnen und
zwar in besondern Stunden für die getrennten Geschlechter. Der
Cursum erstreckt sich auf 30—36 Stunden und kostet 4 fl. Für
Unbemittelte ist ein Staatsbeitrag in Aussicht gestellt. Anmel-
dungen wollen in den nächsten Tagen gemacht werden bei
den Herren Louis Wagner jun., Kaufmann Gutten und
Reallehrer Ramsperger.

Der hiesige Gewerbe-Verein hat bei der K. Centralstelle für
Gewerbe und Handel um eine Unterstützungssumme für die un-
bemittelten Theilnehmer an dem Unterricht des Herrn Veger nach-
gesucht.

Es wurde diesem Gesuche geneigtest entsprochen, jedoch die
Größe des Beitrags von den Resultaten, wie sie nach dem be-
endigten Unterricht nachgewiesen werden können, neben der Unter-
stützungsbedürftigkeit abhängig gemacht.

Dies wird hiermit zur Kenntniß derer gebracht, welche wegen
des Kostenpunktes den Unterricht des Herrn Veger zu benützen
Anstand nehmen könnten, mit dem Wunsche, daß recht Viele sich
veranlaßt sehen möchten, diese günstige Gelegenheit derart zu be-
nützen, daß von Seiten des Gewerbe-Vereins, der zu sorgfältiger
Prüfung des Fortgangs und der Ergebnisse des Unterrichts ver-
pflichtet ist, eine erhebliche Unterstützungssumme angefordert wer-
den kann.

Für den Ausschuß des Gewerbevereins:
Der Vorstand: L. Wagner.

Theater-Notiz.

Nachdem beinahe sämtliche Mitglieder der Bühne ihre Be-
neffe hatten, was der sicherste Beweis ist, daß wir uns des Thea-
tergenusses nur noch sehr kurze Zeit erfreuen dürfen, findet mor-
genden Donnerstag die Benefiz-Vorstellung des Herrn Urban,
der uns schon so viele genussreiche Abende bereitet und uns in
jeder Vorstellung vollkommen befriedigte, insbesondere aber im
„Wirrwarr des Frig Hurlbusch“ als Hurlbusch, in „Tief un-
ter der Erde“ als Cyprian u. u. so sehr ergötzte, statt Herr
Urban hat das so sehnlich gewünschte allerwärts außerordentlich
beliebte tomische Charaktergemälde „**Einer von unsere Leute**“,
von Dr. Kalisch, dem Verfasser des „Das Volk wie's lacht und
weint“ und denselben Componisten, wie letzteres Stück, Conradi,
zu seinem Benefiz gewählt. Das Stück selbst ist größtentheils be-
kannt und beschränke ich mich deshalb darauf, auf die vielen Wie-
derholungen, welche dasselbe anderwärts erlebte, als genügende
Empfehlung hinzuweisen. Da wir nach den Leistungen des Herrn
Urban vollkommen überzeugt sein dürfen, daß er die Hauptrolle
als „Handelsjuden Isaac Stern“ zur vollen Geltung bringen
werde, und das Stück unbedingt Jedermann befriedigen wird, so
glaubt Einsender die Erwartung aussprechen zu dürfen, daß
auch die vortrefflichen Leistungen des Benefizianten durch den zahl-
reichsten Besuch anerkannt werden.
Ein Theaterfreund.

Tagesereignisse.

— Tagesordnung der Sitzungen des Schwurgerichtshofs in Rott-
weil im zweiten Quartal 1862: den 30. Juni: Anlagensache ge-
gen den Tagelöhner Michael Rauch von Stetern, Oberamts Rott-
weil, wegen Brandstiftung; den 1. Juli und am folgenden Tage
gegen den Schirmmacher Johann Barthel von Isenburg, Ober-
amts Horb, wegen Brandstiftung; den 3. Juli gegen den Uhren-
macher Konrad Rapp von Schwenningen, Oberamts Rottweil, we-
gen Blutschande; den 4. Juli gegen den Bauernknecht Clemens

Bantle von Böfingen, Oberamts Rottweil, wegen versuchter Ver-
führung zur Unzucht; den 5. Juli gegen den Tagelöhner Markus
Schlotter von Ahldorf, Oberamts Horb, wegen versuchter Noth-
zucht; den 7. Juli gegen den Müller Anton Bläse von Altheim,
Oberamts Horb, wegen versuchter Blutschande.

— Karlsruhe, 20. Juni. Der mit dem Beschluß der zweiten
Kammer übereinstimmende Kommissionsantrag bezüglich der Auf-
hebung der Spielbank in Baden wurde einstimmig angenommen.

— Frankfurt a. M., 18. Juni. Wie die Zeit vernimmt, hat
der Großherzog von Baden einer an ihn entsandten Deputation des
Festkomites für das deutsche Schützenfest auf das Bereitwilligste die
Ueberlassung von 1800 neuen Militärarbeiten zur Unterbringung der
Gäste während der Dauer des Festes zugestanden und die Anstäl-
ten zur Ueberfendung derselben in unsere Stadt sofort eingeleitet.
(Schw. M.) — Frankfurt a. M., 23. Juni. (L. d. Schw. M.)
Fr. v. Uedom ist gestern Abend plötzlich wegen der kurhessischen
Sache nach Berlin abgereist. Die Preußen marschirten heute mor-
gen von Wesel nach Kurhessen.

— Kassel, 22. Juni. Ein heutiges Extrablatt der Kasseler
Zeitung zeigt die definitive Entlassung des Ministeriums Abbe und
die Ernennung des von Generalstaatsprocurator Dehn-Rotfel-
ser gebildeten aus entschieden Anhängern der oktroyirten Ver-
fassung von 1860 bestehenden, Ministeriums an. Die Wiederher-
stellung der Verfassung von 1831 mit dem Wahlgesetz von 1849
sei genehmigt. (Schw. M.) — Kassel, 23. Juni. (L. d. Schw. M.)
Gestern Abend um 9 Uhr ist eine landesherrliche Verkündigung
vom 21. Juni ausgegeben worden, enthaltend die Wiederherstellung
der Verfassung von 1831 und des Wahlgesetzes von 1849. (Es
ist also, ähnlich wie in Preußen, ein reaktionäres Ministerium ein-
gesetzt worden, das aber durch liberale Zugeständnisse sich zu be-
festigen und Boden zu gewinnen sucht.) — Nach einer Mitthei-
lung der westphälischen Bahndirektion ist der Güterverband von
heute bis zum 26. Juni wegen Transports von preussischen Trup-
pen eingestellt. Von der Thüringer Bahn verlautet dasselbe. Ge-
ruchten zufolge haben die preussischen Truppen die heffische Grenze
bereits überschritten.

Frankreich, Paris, 21. Juni. Nach den Abendblättern
wird General Forey nach Mexiko gesandt werden, mit 2 Regimen-
tern Zuaven, vier Regimentern Infanterie und mehreren Abtheilun-
gen von Specialwaffen. — Nach der Patrie werden die nach Me-
xiko abgehenden Verstärkungen ungefähr 12,000 Mann betragen.
In den drei Divisionen der Pariser Garnison hat man Freiwillige
für Mexiko aufgerufen. Es hat sich eine beträchtliche, die geforderte
Zahl bei weitem übersteigende Menge Soldaten gemeldet. Ein
Gleiches geschah in ganz Frankreich. — Paris, 22. Juni. Der
Moniteur meldet: Sobald die bedauerlichen Ereignisse zu Belgrad
in Konstantinopel bekannt wurden, hat die türk. Regierung dem
Kommandanten der Citadelle den Befehl zugehen lassen, die Feind-
seligkeiten einzustellen. Eine Untersuchung ist angeordnet worden.
Der bisherige Gouverneur der Citadelle ist durch Raschid Pascha
ersetzt worden. (Tel. d. Schw. M.)

Türkei. Die Ereignisse in Belgrad sind nach den neuesten
Nachrichten bereits in ein ruhigeres Stadium getreten. So viel läßt
sich indessen aus den spärlichen und meist tendentiösen Nachrichten ent-
nehmen, daß die Offensive am 15. Juni Abends von den Serben
ausgieng, daß die Türken sich im Zustande der gerechten Verthei-
digung befanden und, um den Kampf nicht zum Gemetzel auszu-
arten zu lassen, sich in die Festung zurückzogen, von wo aus ihre
Kanonen die Stadt beherrschten. Auf serbischer Seite scheint man
indessen den Augenblick für besonders günstig gehalten zu haben,

sowie die ganze
Langendreheln zu
er Schnürle.

mt-Sohlen
der Wagner in
spreise zu haben
Gottlob Stroß.
Neuenbürg.
verkauf.

sonnen, sein neu-
nt Schuer und
mit einem Morgen
iefen, 4 1/2 Mor-
Bagen und Defo-
uli 1862,
reifeigern.
h, Schreiner.
auch ein Privat-
1. 32.

imer,
en Kaiser
im,
Lager in Oesen
und Steinfoblen,
und Gußeisen,

teinfäs
mbchen empfiehlt
Desterlen.
junger Mann,
beirathet, findet
er Fabrik gegen
äftigung. Wo?
21.

Mensch
gut mit Pferden
und fleißig ist,
t; wo? sagt die

reise
Hall*)
vom 21. Juni.
fr. | h. fr. | fl. fr.

36	6 29	6 24
427		
337		

gattungen dieser
denjenigen des
ie.



die Türken gänzlich zu vertreiben, und Vorbereitungen zum Angriff auf die Festung selbst getroffen zu haben. Man rief bewaffnetes Landvolk nach Belgrad und scheint in der Nacht vom 16. auf den 17. einen Sturm auf die Festung versucht zu haben. Dieser Sturm wurde von den Türken abgeschlagen. Wahrscheinlich um weiteren Angriffen auf die Festung zuvorzukommen, beschloß der in Belgrad kommandirende Alier Pascha, das Bombardement zu beginnen, in welchem Entschlusse derselbe von dem englischen Generalkonsul be- stärkt wurde. Das Bombardement dauerte indessen nur von halb 10 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachmittags, richtete nur sehr unbedeutenden Schaden an und wurde um diese Stunde in Folge der Ankunft des Fürsten Michael und seiner Gemahlin in Belgrad und eingeleiteter Unterhandlungen wieder eingestellt. — Belgrad, 20. Juni. Gestern wurden zwei, die Post aus Konstantinopel begleitende Postartaren von den Pferdnechten ermordet. Das Landvolk plünderte in den letzten Tagen; das Standrecht wurde proklamirt. (Schw. M.)

Rußland. St. Petersburg, 16. Juni. Gestern Abend aßfichteten die Brandstifter Zettel, an den Generalgouverneur adressirt, in denen sie versicherten, daß er sich, sobald nur der Regen aufgehört, überzeugen werde, wie fruchtlos seine Vorsichtsmaßregeln seien. Und wahrlich, man wird versucht, zu denken, es sei das mehr als Fanfaronade. So wurde ein junger Mann von 17 Jahren verhaftet, der auf dem Boden der ehemaligen Kommerzbank, wo jetzt die Amortisirungskommission ihren Sitz hat, Feuer legen wollte. Und wer war der Brandstifter? Der Sohn eines pensionirten Beamten, der in demselben Gebäude wohnt. Wenn Söhne den eigenen Eltern das Dach über dem Haupte anzünden wollen, dann ist das nicht mehr politischer Fanatismus, das ist Verrücktheit. — St. Petersburg, 21. Juni. Der „Invalide“ enthält einen Befehl, welcher die Schließung sämtlicher Militärsonntags- schulen wegen Verbreitung falscher Lehren und wegen Versuchs der Verleitung zum Treubruch anordnet, und zugleich Zulassung fremder Individuen in den Kasernen verbietet.

Italien. Turin, 20. Juni. In Folge einer Aufforderung an Garibaldi von Seite der Aktionspartei, er solle sich erklären, ob er es mit ihr oder mit der Regierung halte, soll der General seine Entlassung als Vorstand der Befreiungsgesellschaft genommen haben. (Tel. d. Schw. M.)

Unterhaltendes.

Menschliches Wollen. — Göttliches Walten.

Novelle aus der Wirklichkeit von Eduard Franke.

(Fortsetzung.)

Remer fuhr mit der Hand über sein Gesicht. Ein schwerer Athemzug drang aus der Brust heraus. „Das war ein Fingerzeig von Dir,“ sagte er nach oben blickend, „faßte des Knaben Hand. Du bist mein Schicksalsbote, Dir soll ich folgen!“ rief er mit leuchtenden Blicken, erhob rasch den Knaben, schritt hinaus und trat bald in das von uns früher genau bezeichnete Gastzimmer, wo die Familie bereits um den großen viereckigen Tisch, über welchem die Lampe hing, versammelt und Frau Thomar beschäftigt war, die Suppe aus dem Napf auf die Teller zu füllen. Auch Hofhund und Kaze waren, wie immer, bereits anwesend und genirten, nach Art und Weise dieser Thiere, nicht selten die Essenden durch ihre Zudringlichkeiten. Einem scharfen Beobachter wäre es nicht entgangen, daß während des Essens in Remer etwas vorging, daß er fürchten mußte, seine Mienen könnten zum Verräther seines Innern werden und sich deshalb so tief auf den Teller herabbeugte, daß man sein Gesicht kaum sehen konnte. Beherzigen wir das Folgende recht, so dürfen wir wohl annehmen, als sei dieß die letzte Mahnung seines Gewissens gewesen, welches ihm zulüsterete: „Du sitzt heute noch im traulichen Vereine mit vier unschuldigen Menschen bei der Mahlzeit, welche ihnen vielleicht morgen schon durch Deine Hand den Tod bringen soll.“

Vielleicht warnte sein guter Engel ihn noch einmal vor der entsetzlichen That: aber die Macht des Goldes war größer, und daß er sein grauenvolles Vorhaben nicht aufzuschieben gedachte, bewies die Mittheilung, welche er nach dem Essen, als er mit ihnen allein war, den Thomar'schen Eheleuten machte, daß er dringender Geschäfte halber morgen Vormittags auf einige Zeit abreisen werde,

im Laufe des Nachmittags noch manches außer dem Hause zu besorgen habe und man ihn deshalb beim Kaffee nicht erwarten möge. Er entfernte sich denn auch bald, um seinen Geschäftsmann Samuel Wolffsohn in Warschau aufzusuchen. „Diesen Morgen empfangene Briefe tragen mir eine einträgliche Speculation an, bedingen meine sofortige Abreise und baares Geld. Wollen sie mir 4000 Thaler baar morgen früh auszahlen, trete ich Ihnen die Thomar'sche Schuldforderung von 5000 Thaler, zahlbar in etwas mehr als einem Monat, dagegen ab. Glückt die Speculation, gewinne ich dort das Dreifache, das bestimmt mich zum sofortigen Abschlusse unseres bereits eingeleiteten Geschäftes unter mir nachtheiligeren Bedingungen,“ sagte er zu diesem. Der Vortheil war ein auf ganz rechtliche Weise erworben; so zögerte Wolffsohn auch nicht, darauf einzugehen, stellte jedoch die Bedingung, daß Remer die Thomar'schen Eheleute von dem Abschlusse unterrichten und veranlassen sollte, durch ihre Unterschrift die Uebertragung der Schuldforderung auf ihn, Wolffsohn, mit zu beglaubigen. Er werde die Summe bis morgen Vormittag bereit halten und, lege ihm Remer das derart auf ihn übertragene Document vor, ihm die vier Tausend Thaler sofort einhändigen. Remer ging den Vorschlag ein, entfernte sich dann wieder und Wolffsohn machte Anstalt, das Geld herbeizuschaffen.

Daß Remer auch diese Summe nicht fahren lassen wollte, hatte einen doppelten Grund. Zunächst war es die Habgucht nichts einzubüßen, besonders aber der Gedanke, daß seine, Wolffsohn und den Thomar'schen Eheleuten vorgespiegelte Abreise in dringenden Geschäften, jeden Verdacht von ihm ablenkte, wenn seine grauenvolle Absicht gelänge und er sich durch diese in den Besitz des, noch von Niemand geahnten Schazes gesetzt hätte.

Als durchaus Fremder in Warschau gelang es ihm auch sich eine gute Portion Arsenik zu verschaffen, was weniger Wunder erregen wird, wenn man erwägt, daß zu jener Zeit die polizeilichen Maßregeln noch nicht so streng waren, auch weniger beobachtet wurden.

So mit den Mitteln ausgestattet, nach allen Richtungen sein verbrecherisches Ziel erreichen zu können, langte er wieder in der Thomar'schen Wohnung an, verbarg das Gift sorgfältig und begab sich dann zu den Eheleuten. Er war die Liebenswürdigeit und Güte selbst, nahm die ihm ohnedies schon mehr als zuviel Vertrauenden heute vollends für sich ein und fragte, ob sie wohl damit einverstanden wären, wenn er auf den in Händen habenden Schuldschein ein paar Tausend Thaler leihe und denselben einstweilen als Pfand gebe. Er brauche dieses Geld zu seiner Speculation nothwendig, wolle aber, wenngleich ihm das Recht zusuche, damit nach Belieben zu schalten, durchaus nichts ohne ihre Bewilligung thun, um ihnen ja keine unnütze Sorge zu bereiten. Bis zur Verfallzeit des Schuldscheines sei er längst wieder zurück und das Geschäft jedenfalls so weit gediehen, daß er im Stande wäre denselben wieder einzulösen; sie sollten in keinem Falle gedrängt werden und wolle er dann mit ihnen eine, sie völlig beruhigende Uebereinkunft treffen.

Wie konnte es nach solcher anscheinend treuherzigen Art und Weise anders kommen, als daß die, kein Mißtrauen hegenden sogleich in seinen Wunsch eingingen. Wer verdammt den Schiffbrüchigen, wenn er in der Verzweiflung nach dem Strohhalme faßt und von dem Unmöglichen Rettung erwartet. Die Herzen der Thomar'schen Eheleute waren noch von Segnungen für den erfüllt, der sie am nächsten Tage in den ewigen Schlaf zu versenken gedachte. Ihre Lippen strömten von Dank über, bereitwillig unterzeichneten sie, wie er es begehrte und verpflichteten sich, die Schuld anerkennend, zur richtigen Zahlung am Verfalltage an Samuel Wolffsohn; damit Remer nur ja das auf den Schuldschein erhalte was er seiner Aussage nach in diesem Augenblicke nothwendig bedurfte, nicht ahnend, daß sie unter allen Umständen ihr sicheres Verderben unterschrieben hatten.

„Sie sind ein wahrhafter Freund unserer Familie. Gott sei gepriesen, daß er unseres guten Bruders und unser Schicksal in solche Hände legte. Fühlen sie an mein Herz; sein lautes, wenn auch stummes Klopfen sagt mehr, als ich auszusprechen vermag,“ rief Thomar, Remer in die Arme schließend.

(Fortsetzung folgt.)

Magoldwärme. 1862. 21. Juni 10,2° R. 22. Juni 9,6° R. 23. Juni 10,0° R. 24. Juni 10,6° R.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Oelschläger.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementpreis jährlich 54 fr., durch den Bezogen in Württemberg 1 fl. 15 fr. — Ein Nummern kosten 2.

Uro. 5

Das Blatt für den fernern die wie seine Spalten zu machen sind bezogen im B. 3. Redaktion, auf das Blatt du. D. Extra-Bergüt.

Antlich

S

Der wegen Diebstahls hingerichtet und bereits hingerichtete Georg dem Gerichts hat sich flüchtig. Es wolle derjenige auf der her eingeliefert. Den 27.

Alter: 2 Statur: mittel. Sichtsfarbe: braun. Haare: braun. wöhnlich. Eingefallen. rade. Besor.

1 Paar 1 dunkelbraune Weste, 1 Kappe mit

S

am Don aus d. 2 1/4 R. 94 1/2 79 9724 tann

Zusammen grünen We.

